

Online-Beratung

Datum: 23. Januar 2005
Ratsuchender: A.
Beraterin: B.T.

Textsorte: kurze Erzählung für Schreibwettbewerb (Schüler der Klasse 9) für Tageszeitung

Schwerpunkt der Beratung: Überarbeitung eines zugeschickten Textes

Verlauf:

Hallo A.,

Ich habe vom Schreibzentrum Deine Geschichte geschickt bekommen, damit ich sie durchsehe und Dir ein paar Hinweise gebe.

Um es Dir gleich zu sagen: Mir gefällt Deine Geschichte gut. Dass Du am Schluss den Satz vom Anfang ("Das hätte alles nicht passieren müssen") noch einmal aufgreifst, macht Deine Schilderung sehr eindringlich.

Damit die Geschichte, gerade für eine Zeitung, noch schöner wird, möchte ich Dir ein paar Tipps geben. Dabei schreibe ich Dir, was ich meine, und Du überlegst Dir dann, was Du davon hältst und welche Lösung Dir am besten gefällt. In Ordnung?
Also:

- Ganz wichtig ist bei einer Geschichte immer der Anfang. Gerade für Zeitungsleser, von denen man sagt, dass sie sich nur wenig Zeit für die Lektüre nehmen, ist es wichtig, dass der Anfang ihr Interesse weckt. Deshalb hier mein Vorschlag:
Wenn Du die beiden ersten Sätze weglässt und einfach mit dem darauf folgenden Satz anfängst, machst Du die Leser gleich sehr neugierig. Also: "Das hätte alles nicht passieren müssen. Es war ein ganz normaler Samstag, ..." (Deine weitere Schilderung finde ich sehr gelungen)
- Gut und spannend finde ich es, dass Du die Geschichte dann aus Deiner Sicht und Beobachtung erzählst. Das müsstest Du

meiner Meinung nach den Lesern aber durch die Art, wie Du schreibst, deutlicher machen. Zum Beispiel könntest Du hinter "Fußball" einfügen: "Vom Balkon (oder vom Fenster oder von wo immer Du warst) aus sah ich, wie zwei von ihnen sich plötzlich zügig vom Spielfeld entfernten. Sie hatten anscheinend keine Lust mehr. Keiner von den anderen ..."

Danach würde ich an Deiner Stelle immer aus Deiner Sicht beschreiben und schildern. Zum Beispiel: Mitten in Deinem Text schreibst Du: "Der Schall war ziemlich laut, als der Wagen auf den Boden prallte." Ich denke, es wäre packender, wenn Du Dich selbst hier als Beobachter ins Spiel brächtest, etwa so: "Ich hörte einen ziemlich lauten Schall, als der Wagen auf den Boden prallte." Oder an einer anderen Stelle schreibst Du: „Die beiden lachten ziemlich stolz, als auch der zweite Wagen fiel." Konntest Du sie lachen hören oder hast Du ihr stolzes Lachen lediglich gesehen? Könntest Du beschreiben, was Du gesehen und vielleicht auch gehört hast?

Ich werde Dir an manchen Stellen meine Fragen in Deinen Text schreiben und hoffe, es ist hilfreich für Dich. Erschrick nicht, es sieht mehr aus, als es ist.

Noch ein kleiner Hinweis: Manchmal hast Du Substantive klein und Verben groß geschrieben. Manchmal fehlt auch ein Komma. Wenn Du das korrigierst, ist Deine Geschichte noch schöner.

Nun wünsche ich Dir weiter gutes Gelingen.

Viele Grüsse

B. T.

Der Tod durch den Einkaufswagen

(Diese Geschichte basiert auf einer wirklichen Gegebenheit. Ich erzähle sie aber von meiner Sichtweise.) Das hätte alles nicht passieren müssen, wenn man etwas dagegen getan hätte. (Für mich als Leserin ist der Anfang spannender ohne diesen Nebensatz)

Es war ein ganz normaler Samstag, wie jeder andere auch, doch (warum schreibst Du hier „doch“? Wenn Du es weglässt, ist für mich der Satz klarer) keiner ahnte, was an dem Tag passieren würde. Während die Mütter sich auf dem Spielplatz um ihre Kinder kümmerten, spielten Jugendliche auf dem Hackplatz, direkt gegenüber von meinem Hochhaus, Fußball. (Hier würde ich einfügen, von wo aus Du dies alles beobachtet hast.) Zwei von ihnen jedoch, hatten plötzlich keine Lust mehr und entfernten sich zügig vom Spielfeld. Keiner von den anderen interessierte das eigentlich und so spielten sie normal weiter. Später als dann keiner mehr Lust hatte gingen sie nach Hause. Dabei mussten sie an meinem Haus vorbei. Plötzlich sahen sie wie beide, die davor das Feld verließen, (die richtige Zeit ist: „verlassen hatten“)

4 Einkaufswagen (heißt es nicht: ...wagen?) ins Haus brachten. Keiner dachte sich dabei was (dies ist Umgangssprache, „etwas“ wäre besser), denn einer von den beiden Jungs wohnte ja schließlich in dem Haus. Sie vermuteten mal, das (dass) sie einen Großeinkauf vorhatten oder so was ähnliches. Nach einer weile standen die beiden im siebzehnten Stock auf dem Balkon und kontrollierten ob keiner hoch schaute. (Hier würde ich Dich als Beobachter mehr ins Spiel bringen, z.B. so: „Nach einer Weile sah ich die beiden, wie sie im 17. Stock auf dem Balkon standen und ...“) Sie wollten nämlich Aufmerksamkeit bei ihrer Tat. Keiner war in Sicht und das war das Signal. Sie packten den ersten Einkaufswagen, den sie davor bereit hielten, und schmissen ihn erbarmungslos runter. Der Schall war ziemlich laut, als der Wagen auf dem Boden prallte. (auch hier fände ich es schöner und spannender, wenn Du erzählen würdest, dass Du den lauten Knall oder Schall gehört hast) Vom weitem konnte man nicht klar sehen wer das war, aber dennoch unternahm keiner der Menschen die im Umkreis waren etwas. (Was meinst Du damit? Warum schreibst Du „aber dennoch“?) Ich glaube das die beiden einen schlechten Ruf hatten und das könnte der Grund gewesen sein, weshalb keiner was unternahm. Vermutlich hatten die Menschen angst einzugreifen oder es interessierte sie nicht. Auf jeden Fall griff keiner ein. Die beiden lachten ziemlich stolz, als auch der zweite Wagen fiel. (Was hast Du gehört und gesehen? Könntest Du schildern, wie sich dieses stolze Lachen anhörte und was sie dabei taten?) Und wieder unternahm keiner der Anwesenden (Wo war denn jemand?) etwas. Plötzlich kam ein kleiner Junge zu den beiden gefallenen Wägen gerannt und wollte wahrscheinlich wissen was los sei. Doch er sah nicht das die beiden Jungen direkt über

ihn bereits den dritten Wagen vorbereitet. Sie wollten dem kleinen nur angst machen und dachten das er noch früh genug wegrennen würde, jedoch passierte das nicht. Unkontrolliert warfen sie den dritten Wagen herunter, der (und prallte) direkt auf den kleinen Jungen prallte. Er starb sofort. Als er auf dem Boden lag und sich nicht bewegte, blieb den beiden Jungen das lachen weg und sie wussten , als langsam das Blut um den kleinen herum (floss?) (heraus kam), das sie einen Fehler gemacht hatten. Auf einmal sammelte sich eine Menge von Menschen um den kleinen herum und ~~sahen~~ dabei immer ~~hoch~~ zu den beiden nach oben, die sich vor angst ~~sich~~ nicht rührten oder etwas sagten.

Das hätte alles nicht passieren müssen, wenn man die Jungen am Anfang daran gehindert hätte die Wagen zu werfen. (ich würde hinter „müssen“ Schluss machen, denn es ist auch so klar, was Du meinst.)

Ich weiß nicht was ich damals getan hätte (meinst Du: wenn Du älter gewesen wärst?) Ich war viel zu klein und noch ein Kind, aber heute würde ich etwas sagen wenn das noch mal passieren würde

von A.